

Gute, wahre und schöne Gemälde

Irina Biatturi

Ikonische Nahaufnahmen weiblicher Schönheit im Art-déco-Stil

von *André F. Lichtschlag*

Heft-Themenschwerpunkt (ef 237); Kolumnen-Einführung (ef 240); Cesar Santander (ef 241); Günter Beier (ef 242); Tjalf Sparnaay (ef 243); Tim Huhn (ef 244); Kelly Grace (ef 245); Paul Cadden (ef 246); Alina Grasmann (ef 247).

Abbildungen (zehn Gemälde von Irina Biatturi) von Galerie Estades, Toulon (Kontakt: estades.com); Bakerhouse Gallery, Graz (bakerhousegallery.com); Irina Biatturi (Kontakt: biatturi.com)



Irina Biatturi: Summer day, 2024, Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm



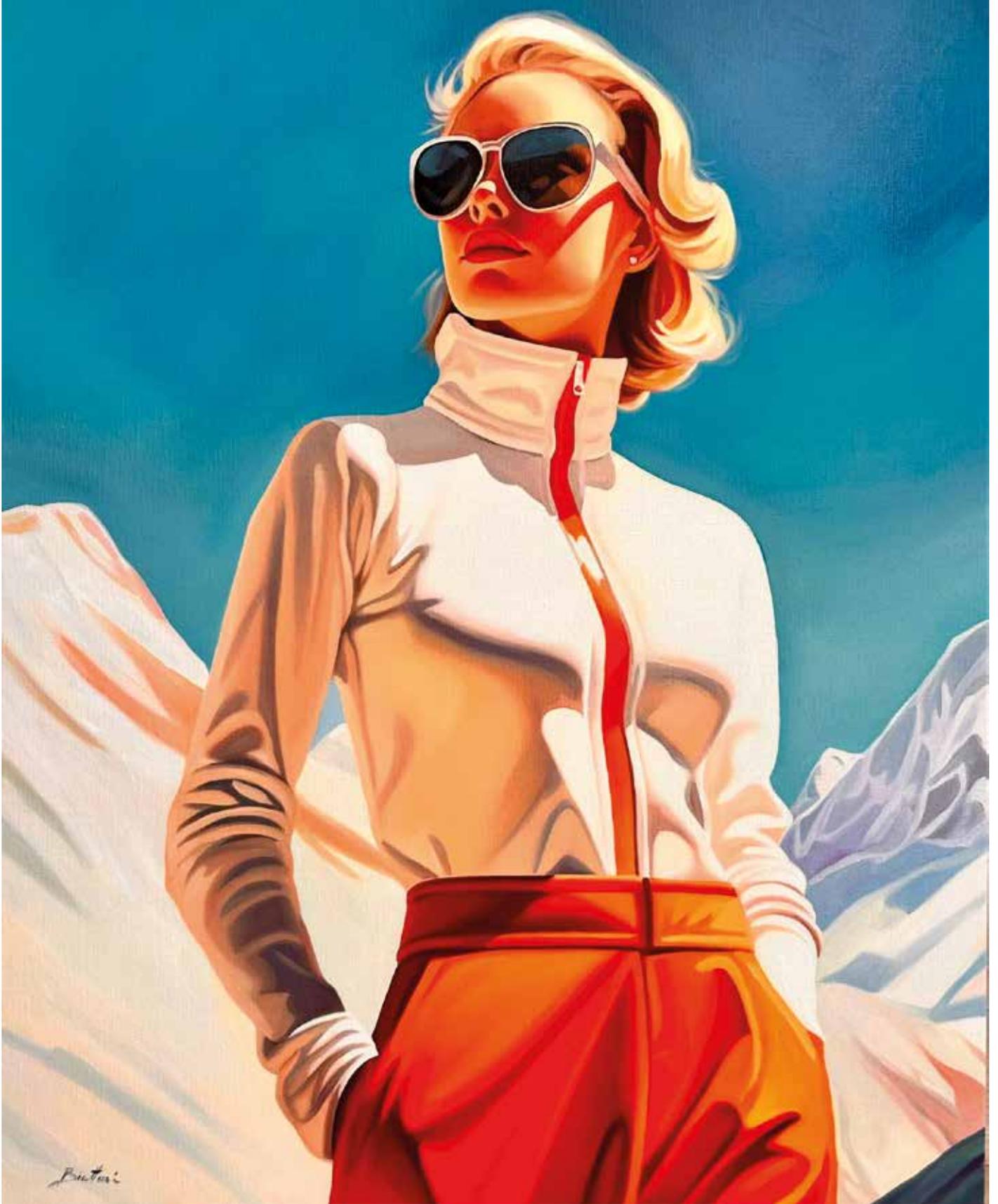
Irina Biatturi: Silent morning, 2024, Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm



Irina Biatturi: Terrasse sur la mer, 2023, Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm



Irina Biatturi: Sur ma terrasse, 2023, Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm



Irina Biatturi: Silent reflection, 2024, Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm

Die Art-déco-Malerei der 1920er Jahre ist auferstanden: An der Côte d'Azur, genauer in Antibes, hat Irina Biatturi nach vielen Studienreisen und langjährigen Auslandsaufenthalten – etwa in Mexiko und Neuseeland – ihr Atelier eingerichtet, um sich von dort aus von der „Komplexität und Schönheit weiblicher Energie inspirieren zu lassen“, wie sie uns gegenüber erklärt. Ihre Werke strahlen die Eleganz der Goldenen Zwanziger aus, sind aber eher noch puristischer als die zeitgenössischen Arbeiten, denn Biatturi

verzichtet weitgehend auf manche Stilmittel des Art déco wie Symmetrie, Dynamik und Eklektizismus. Ihre ehrlichen Gemälde in meist warmen Farben strahlen im einzigartigen Licht des mediterranen Südens vielmehr vor allem Ruhe und Gelassenheit, Friedlichkeit und Segen aus. Oder ist es bereits das vollkommene Glück, das uns hier von der Leinwand entgegenblickt?

Die heute auf verschiedenen Kontinenten von Dubai bis nach Amerika ausstellende und mehrfach prämierte



Irina Biatturi: L'instant suspendu, 2024, Öl auf Leinwand, 81 x 65 cm

Künstlerin wurde in Rumänien geboren und hat in Bukarest Kunst studiert, bevor sie auf Wanderschaft ging und in der Provence ihre nun bereits langjährige Herzensheimat fand.

Die faszinierenden, bezaubernden (wenigen) Acryl- und (vor allem) Ölgemälde von Irina Biatturi sind ikonische Nahaufnahmen (meist) weiblicher Schönheit. Sie drehen sich immer wieder um die Themen Frausein, Glamour und Sinnlichkeit, zuweilen spielt auch der Sport eine Rolle,



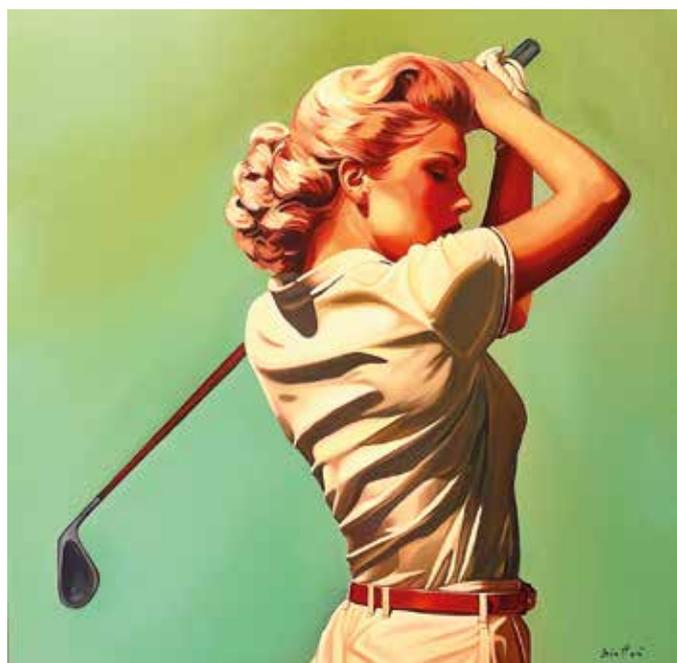
Irina Biatturi: Sur la plage, 2024, Öl auf Leinwand, 81 x 65 cm

aber natürlich nicht der Breitensport, sondern das damals noch mondäne Tennis oder Damengolf – und natürlich Schwimmen und Skifahren. In ihrer Wahlheimat an der französischen Riviera findet Biatturi genau jene einzigartige azurblaue Atmosphäre, die zuweilen den passenden Hintergrund ihrer Frauenporträts bereitstellt.

Irina Biatturi gesteht, sie liebe es, „Körpersprache und Ausdruck zu erforschen, um zu ergründen, wie ein Blick oder die Rundung einer Schulter so viel Bedeutung haben



Irina Biatturi: Golfeuse à Biarritz, 2024, Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm



Irina Biatturi: Golfeuse, 2024, Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm



Irina Biatturi: Baigneuse au bonnet blanc, 2024, Öl auf Leinwand, 81 x 65 cm

kann“. Eher stärker noch als die Altvorderen des Art déco hat sie sich dem reinen Realismus verschrieben, der ihr besser als alle Abstraktion „erlaubt, ein Gefühl von Leben in meiner Arbeit hervorzurufen“.

Als ihr künstlerisches Vorbild nennt sie – natürlich – Tamara de Lempicka, aber auch Edward Hopper hat sie stark beeinflusst: „Hoppers Arbeit mit ihrem Fokus auf Stimmung, Licht und ruhigen Momenten berührt mich tief, er fängt Emotionen auf eine Weise ein, die sich sowohl in-

tensiv als auch subtil anfühlt.“ Und ja, genau diese Wirkung konnte sie auf ihre eigenen Werke übertragen. Aber sonst? „Gustav Klimt und Jan Vermeer sind auch meine Favoriten, ebenso wie die fließende Eleganz des Jugendstils.“ Womit wir dann wieder beim Art déco und den Roaring Twenties wären.

Die bezaubernden Gemälde von Irina Biatturi sind erhältlich über die Galerie Estades in Toulon, Frankreich, und bei der Bakerhouse Gallery in Graz, Österreich. ○